

JUWELIER#BUSINESS

DER MARKT-CHECK FÜR DEN SCHMUCK- & UHRENHANDEL # EURO 15 # HEFT 08-09/2023

RENAISSANCE DER HERBSTMESSE



DER HANDEL BRAUCHT LIEFERSICHERHEIT

THEMEN: # **BUSINESS: BRANCHENGRÖSSE KAI BINDER TRITT AB** SEITE 50 # **IM FOKUS: 40 JAHRE, 40 MIO. UHREN: REGENT FEIERT** SEITE 66
DESIGN: VON PREISEN ÜBERHÄUFT: ANNELIE FRÖHLING SEITE 74 # **AM P.O.S.: ZUKUNFTSKONZEPTE FÜR LIFESTYLE UND LUXUS** SEITE 82



„ICH SUCHE DAS WOW“

MIT DESIGNPREISEN ÜBERHÄUFT – ANNELIE FRÖHLING

Sie ist und bleibt Chefdesignerin von Gerstner und feiert derzeit große Erfolge mit ihrer Eigenmarke, die sich auf individuellen, emotionalen Schmuck spezialisiert hat. Annelie Waldhier-Fröhling im Gespräch.

JUWELIER#BUSINESS: Frau Waldhier-Fröhling, können Sie sich die Flut an Designpreisen erklären? Ist da ein Knoten geplatzt?

ANNELIE WALDHIER-FRÖHLING: Für mich ist es keine Flut an Designpreisen, sondern eher ein kontinuierlicher Prozess. Ich hatte mich im Frühjahr 2018 über den Red Dot Design Award für den Gerstner-Ring „Morgenröte“ unglaublich gefreut. Denn es hatte ein Trauring gewonnen, er wurde als Schmuckstück verstanden. Selbst die Branche sieht uns ja nicht als Schmuckhersteller. Mit den Auszeichnungen für meinen Schmuck konnte ich in der Folge daran anknüpfen. Schade, dass mein Vater das nicht mehr miterleben konnte.

Ist der Trauring ein guter Lehrmeister für Schmuckdesigner?

Ganz sicherlich, weil die Gestaltung des Traurings schon durch die Form stark eingeschränkt ist. Das führt bei ehrlicher und tiefer Beschäftigung mit dem Produkt dazu, dass man alle Möglichkeiten, Details und Techniken nutzt. Diese Arbeit ist sehr lehrreich.

Vielleicht haben Sie durch den Trauring eine besonders qualitätsreiche Form des Designs gelernt, was die hohe Zahl der Auszeichnungen erklären könnte?

Unbedingt. Der Blick auf Tragbarkeit und Lebensdauer schult. Beispielsweise in Bezug auf das Material verwende ich ausschließlich Edelmetalle. Auch die Herstellungstechniken eröffnen besondere Möglichkeiten.



ANNELIE
WALDHIER-FRÖHLING
ZUR PERSON

Annelie Waldhier-Fröhling ist Chefdesignerin und gemeinsam mit ihren Geschwistern Ines Vuillermin und Eberhard Auerbach-Fröhling ist sie Gesellschafter der Trauringmanufaktur Gerstner in Pforzheim. Mit ihrer eigenen Marke Annelie Fröhling stellt sie Schmuck her. 2018 erhielt sie für ihren Gerstner-Trauringentwurf „Morgenröte“ den Red Dot Design Award, 2019 folgte er für den Trauring „Prisma Melting Colours“. 2022 erhielt sie zwei Red Dots, einen für die Gerstner-Ringkollektion „Kings and Queens“, einen für das Collier „Blütentraum“ ihrer Eigenmarke. In diesem Jahr folgte ein Red Dot für den Armreif „Möbius“.

Können Sie dem Markt durch Ihre Trauringspezialkenntnis Neues bringen?

Es ist mein Anspruch, etwas Neues und vor allem etwas Individuelles und Innovatives in die Branche zu tragen. Das ist meine Motivation. Ich will der Branche ein Angebot machen. Schmuck nur als Statussymbol zu sehen, ist mir zu wenig. Ich will eine Botschaft in den Schmuck tragen. Die Kunden sollen sich von ihm angesprochen fühlen. Ich suche das „Wow“.

Ist Ihre Eigenmarke für Sie als Designerin eine Tür, die Sie bisher nicht öffnen konnten?

Es hatte bereits vor etwa 25 Jahren eine Schmucklinie im Hause Gerstner gegeben. Sie war erfolgreich, aber wir mussten einsehen, dass die Vertriebswege einfach zu unterschiedlich sind. Mein Vater hatte immer das Ansinnen, Schmuck zum Trauring anzubieten. Wunsch meines Bruders war es, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Aber ich bin nun mal Goldschmiedin und habe diesen Beruf ganz unabhängig vom elterlichen Unternehmen gewählt. Schon als Kind habe ich Schmuck gezeichnet und wollte, wenn ich groß bin, schönen Schmuck machen. Nach dem Abitur hatte mich mein Vater gefragt, ob ich noch immer Goldschmiedin werden und mal in der Werkstatt bei den Goldschmiedern vorbeischauchen wolle. Das war etwas ganz Neues für mich. Bis dahin wusste ich gar nicht, dass wir auch Goldschmiede beschäftigen. Vor lauter Maschinen. Ich habe später dann immer wieder im Unternehmen Dinge herumliegen sehen, bei denen ich mir sicher war, dass man daraus tollen Schmuck machen könnte.



Das neueste preisgekrönte Schmuckstück von Annelie Fröhling, der Armreif „Möbius“, hier in seiner kompromisslosen Variante in Platin 950 und umlaufendem Brillantband.



reddot winner 2023



„EINE GUTE IDEE MUSS MAN NICHT SUCHEN. SIE KOMMT, SIE WIRD GEFUNDEN.“

ANNELIE WALDHIER-FRÖHLING

Wie kam es schließlich zu Ihrer Rückkehr zum Schmuck?

Schmuck zu machen blieb mein Herzenswunsch. Interessanterweise waren es vor allem die ersten Designauszeichnungen für die Trauringe, die mich darin bestärkt hatten, eine eigene, von Gerstner unabhängige Schmuckmarke aufzubauen.

Der erste Schritt wäre es, einen bestehenden Gerstner-Ring zu einem Schmuckstück zu machen, zum Set zu erweitern?

Das tue ich bereits. Neben den Kollektionen, die ich auf meiner Website habe, biete ich jedem Gerstner-Kunden an, passenden Schmuck zum Trauring zu liefern.

Wir hatten ja auch ständig Anfragen, beispielsweise nach passenden Ohrsteckern.

Denken Sie bei Ihren Designs vom Ring aus? Sitzen Sie anders am Schreibtisch, wenn Sie Schmuck designen?

Nein, gar nicht. Eine gute Idee muss man nicht suchen. Sie kommt, sie wird gefunden, meist ganz locker.

Sind das dann qualitativ gute Ideen?

Es sind zunächst einmal Grundideen. Bei unserem Kronen-Ring von 2012, der damals „Corona“ hieß, war es ein kitschiges Nagellackfläschchen im Prinzessinnenstyle meiner Tochter.

Hätte auch bei Burger King passieren können?

Überall. Das weiß auch meine Familie. Wenn ich plötzlich still werde und einen Gegenstand in die Hand nehme, dann wissen sie, dass eine Idee gekommen ist.

Brauchen Sie dann ganz schnell Stift und Blatt Papier?

Ja. Entweder ich zeichne dann eine Skizze, manchmal reichen auch einige Stichworte.

Wie geht es dann weiter?

Meist übertrage ich die Idee in einen Ring, so gehe ich einfach schon immer durchs Leben. Bei Dingen, die sich nicht auf den Ring übertragen lassen, freue ich mich



reddot winner 2022

Im vergangenen Jahr hatte Annelie Fröhling das erste Mal einen Red Dot für ein Schmuckstück aus der eigenen Kollektion erhalten, für das Collier „Blütentraum“.



nun, so frei zu sein, um beispielsweise eine Kette daraus machen zu können. Man kann nicht zu jedem Trauring ein Set machen. Manchmal passt einfach kein Anhänger, oder nur Ohrschmuck.

Denken Sie durch Ihre Prägung eher kommerziell, oder könnten auch mal wilde Ringentwürfe à la Georg Spreng oder Angela Hübel herauskommen?

Die Sache mit den Schmuckringen ist bei mir nicht einfach. Ich möchte das Thema gar nicht so stark fokussieren, eben weil bei mir bisher Ring mit Trauring besetzt ist. Traue ich mir wilde Ringe zu? Es reizt mich nicht. Nächstes Jahr werde ich eine Ringkollektion herausbringen, aber ich verwende keine freien Formen, wie es Angela Hübel oder Georg Spreng machen. Toll, dass die beiden ihre ganz eigenen Linien gefunden haben. Ich aber muss nicht unbedingt Schmuckringe machen. Wenn es zu einer Idee passt, prima. Wenn nicht, dann nicht.

Denken Sie an die Käuferin? Ist die Annelie-Fröhling-Kundin weniger schrill als die Georg-Spreng- oder weniger designaffin als die Angela-Hübel-Kundin?

Sicherlich ist jemand, der Spreng trägt, eher extrovertiert, jemand der Hübel trägt, eher Freund von klarer und reduzierter Formensprache. Meine Schmuckträgerin ist sicherlich emotional und der Natur sehr verbunden.

Werden Sie jemals scharfkantige Ringe machen?

Nein. In meiner Kollektion wird es ganz sicherlich nichts Scharfkantiges geben. Und auch keine Würfel.

Ist Ihr Schmuck romantisch-verspielt?

Ich würde es als weiche, organische Formensprache bezeichnen. Dies kann dann auch ganz klar sein, wie die Kollektionen „Magicus“ und „Möbius“ zeigen. Trotzdem aber sind sie weich.

Ist es femininer Schmuck?

Das wäre sicherlich keine zeitgemäße Beschreibung. Es ist „mein“ Schmuck. Ich möchte mich nicht festlegen und auch nicht meinen Kundenkreis. Ich mache mein Ding und denke nicht kommerziell an möglichst große Zielgruppen.

Wie sieht der ideale Handelspartner aus?

Egal ob Goldschmied oder Juwelier, mir ist wichtig, denjenigen ansprechen zu können, der sich für Individualität, Design und handwerkliche Techniken begeistert und dies auch an seine Kunden weitergeben kann. Bei Vorlagen freut es mich am meisten, wenn die Kunden reagieren mit einem „Wow“ und der Frage „Wie haben Sie das denn gemacht?“.

Den aktuellsten Red Dot haben Sie für den Armreif „Möbius“ erhalten. Ein erklärungsbedürftiges Thema?

Ich denke, ja. Die meisten werden denken, es ist nur ein gedrehtes Band. Mir ist die

„TRAUE ICH MIR WILDE RINGE ZU? ES REIZT MICH NICHT.“

ANNELIE WALDHIER-FRÖHLING

„IN MEINER KOLLEKTION WIRD ES GANZ SICHERLICH NICHTS SCHARFKANTIGES GEBEN. UND AUCH KEINE WÜRFEL.“

ANNELIE WALDHIER-FRÖHLING

Endlosigkeit dieser Form wichtig. Es gibt nur eine Kante und nur eine Fläche.

Der Armreif, sagt die Red Dot-Jury, sei „eine gekonnte Kombination aus Mathematik und Emotionen“. Sehen Sie das auch so?

Besser kann man es nicht formulieren. Ich will, dass man dieses Produkt als Schmuckobjekt sieht, in die Hand nimmt und den Grundgedanken der Unendlichkeit erkennt.

Mögen Sie Mathe?

Das ist nun wirklich nicht mein Fach. Aber wenn man bedenkt, dass Mathematik und Musik eng zusammengehören, dann darf auch Mathematik und Schmuck zusammenwachsen.

Ein Mathe-Schmuck ist „Möbius“ aber nicht, oder?

Nein. Es ist Schmuck, und Schmuck muss Emotion sein. In diesem Fall aber kommt beides zusammen. Mich fasziniert es, den Finger an die Kante zu legen, dann die Kante nachzufahren und nach zwei Umdrehungen wieder genau am gleichen Punkt anzukommen. Das Möbiusband lässt mich nicht mehr los. Hier werden sicherlich noch einige Entwürfe folgen.

Ist es Zufall, dass dieser Armreif sehr kompromisslos ist mit 950er-Platin und einem komplett umlaufenden Diamantband?

Es ist kein Zufall, sondern Konsequenz. Platin passt perfekt zum klaren Design, und die Brillantlinie unterstreicht die Endlosigkeit dieses Bandes.

Gefällt Ihnen die 8 als Symbol? Sehr.



Auftakt einer Serie von Auszeichnungen und Motivation, die Idee des eigenen Schmucks in die Tat umzusetzen: 2018 erhielt die Designerin Annelie Fröhling ihren ersten Red Dot für den Gerstner-Trauring „Morgenröte“.

Stört Sie das Kreuz in der Mitte der 8?

Ich sehe die 8 nie gekreuzt, weil ich sie nicht eindimensional sehe. Bei mir ist sie immer räumlich schwingend. Ähnlich wie die Welle, die an vielen Stellen meiner Kollektion auftaucht.

Und was den „Möbius“-Armreif angeht, selbstverständlich fertigen wir ihn auf Kundenwunsch auch in Gold oder ohne Brillantlinie, wenn es jemand ganz reduziert haben möchte.

Könnte es auch eine „Möbius“-Rainbow-Variante mit Saphiren im Farbverlauf geben?

Wäre denkbar. Ich selbst würde eher wegen der Symbolik beim Diamanten bleiben und beim Farbverlauf in einer einzigen Farbwelt, beispielsweise Blau und Türkis zum Thema Wasser. Wobei die Auswahl der Brillanten mit Farbverlauf herausfordernd wäre.

Weshalb benutzen Sie die Legierungsfarbe „Haselnuss“ von Gerstner und verquicken damit beide Marken?

Das liegt in der großen Nachfrage begründet, ist also letztlich eine logische Konsequenz. Es wäre mehr als schade, die von Gerstner entwickelte und – wie ich finde – sehr schöne Farbe im Schmuck nicht anzubieten, beziehungsweise keinen Schmuck passend zum Trauring anbieten zu können.

Was hat diese Legierung, was klassische nicht haben?

Wie oft stellt sich im Trauringberatungsgespräch heraus, dass sie Rotgold will und er Weißgold. Sie will einen warmen, er einen kühleren Farbton. Für mich ist Haselnuss der Kompromiss schlechthin. Auch die Symbolik finde ich treffend, weil sich kühl und warm vereinen. Gleiches hat Gerstner nun mit der Legierungsfarbe „Elfenbein“ als Kompromiss zwischen Gelbgold und Weißgold realisiert und somit den Farbkreis geschlossen.

Sind diese neuen Legierungsfarben nicht eher eine Gemeinsamkeit als ein Kompromiss?

In einer Partnerschaft geht es um Kompromisse. Wobei das in meinem Kopf immer etwas Positives ist. Ein Kompromiss muss immer für beide tragbar sein. #

WITHINGS

Die erste und einzige klinisch validierte Hybrid Smartwatch – weltweit!

Das fortschrittlichste Wearable auf dem Gesundheitsmarkt: eine Uhr mit EKG-Funktion, die über Nacht SpO2 misst und Herzschlag-Benachrichtigungen anzeigt.



VITAL-PARAMETER

- Elektrokardiogramm – Erkennung von Vorhofflimmern
- Atmungsstörungen via PPG-Sensor & Beschleunigungsmesser
- Herzfrequenz
- Benachrichtigungen bei Vorhofflimmern, niedriger & hoher Herzfrequenz
- Aktivität (Schritte, Kalorien, Entfernung)
- Schlafphasen (leicht, tief)
- Connected GPS – MultisportTracking
- Höhenmesser

SIMPEL & SMART

- Bis zu 30 Tage Akkulaufzeit
- Exklusive Mehrwellenlängen-PPG: Herzfrequenz-/SpO2-Sensor
- Edelstahl-Elektroden
- PMOLED-Display
- Saphirglas
- Smart Notifications
- Wasserdicht bis zu 50 m
- Höhenmesser
- Bluetooth® Low Energy
- Withings App

EXKLUSIV BEI DER ELYSEE GROUP
FÜR DEN FACHHANDEL ERHÄLTlich

Telefon +49 211 522894-0 | E-Mail info@elysee-watches.com | www.elysee-group.de